



PWB im Erzbistum Bamberg

Verbindungsbrief

Weihnachten 2023

Liebe Förderinnen und Förderer,

derzeit müssen wir mit vielen Neuerungen und Veränderungen in Gesellschaft und auch Kirche klarkommen. Wir erleben dies gerade nicht nur hier im Ordinariat, sondern auch in den Verbänden und Pfarreien vor Ort. Auch im Team von Berufe der Kirche gibt es gerade Veränderungen. Sie lesen dies nun gleich auf den ersten Seiten.

Wie schön, dass das Weihnachtsfest mit seinen vielen Traditionen und Ritualen hier eine Konstante bildet. Das tut gut und erdet uns. Aber wie war wohl damals das erste Weihnachten?! Gottes Sohn kommt als Kind in der Krippe zur Welt. Was für eine Veränderung mussten die Menschen im Kopf und im Herzen zulassen. Wie schön, dass das Weihnachtsgeschehen seinen Lauf nehmen konnte. Was für ein Geschenk für uns alle.

An Weihnachten müssen oder vielmehr dürfen wir Neues zulassen. Auch heute noch. Es müssen weder alle Rituale noch alle Gedanken jedes Jahr zwingend gleich bleiben. Wenn wir wie damals beim ersten Weihnachten Neues zulassen können, dann wird auch für uns spürbar, was Weihnachten wirklich bringt: Liebe und Frieden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, verbunden mit einem herzlichen Dank für Ihren Einsatz im letzten Jahr für das PWB, ein friedvolles, schönes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit für das neue Jahr.

Es grüßen Sie herzlich aus der Diözesanstelle Berufe der Kirche

Ihr/e

Jacqueline Stöckel

Monika Pöles

Kilian Fefker

S. Verena Gölde

Rückblick

Personelle Veränderungen an der Diözesanstelle Berufe der Kirche und PWB

Der Herbst in diesem Jahr bringt viele Veränderungen mit sich: So hat der langjährige Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche und PWB, Domvikar Michael Dotzauer, zum 01. September 2023 seine neue Stelle als Spiritual am Herzoglichen Georgianum in München angetreten.



Unsere Sr. Maria Uttenreuther wurde Anfang August in die Generalleitung der Dillinger Franziskanerinnen gewählt und ist im Oktober nach Dillingen umgezogen. Nach 12 Jahren beendete Sr. Maria somit zum 30. September 2023 ihre Arbeit an der Diözesanstelle Berufe der Kirche und dem PWB.

Fotos:

Pressestelle Erzbistum Bamberg / Dominik Schreiner

*Wir wünschen Spiritual Michael Dotzauer und Sr. Maria Uttenreuther für Ihre neuen Aufgaben und ihren weiteren Lebens- und Beruf(ung)s-
weg alles Gute und Gottes reichen Segen!*

Neu im Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche und PWB
Seit 01. Oktober 2023 verstärkt Kilian Feßler als theologischer Referent das Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche. Seit 1. November dürfen wir auch Sr. Verena Godde von den Paulus-Schwestern in Nürnberg im Team begrüßen.

Vorstellung Kilian Feßler

Mein Name ist Kilian Feßler und ich bin in der Nähe von Scheinfeld im Süd-Westen des Erzbistums Bamberg geboren und aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit (Abschluss 2015) trat ich in das Priesterseminar der Erzdiözese Bamberg ein und konnte hier, insbesondere während des Theologiestudiums, meinem Suchen und Glauben nachgehen. Dieser Glaube an Christus sowohl in individueller als auch in gemeinschaftlicher Form ist eine grundlegende Komponente meines Lebens geworden.



Mit dem Abschluss des Studiums verließ ich zwar das Seminar, bleibe aber der Kirche, vor allem hier in meiner Heimat, weiterhin zugetan. Daher freut es mich sehr, dass ich als theologischer Referent der Diözesanstelle Berufe der Kirche Werbung für kirchliche Berufe machen kann, die ich – wenngleich sie aus der Mode gekommen scheinen – nach wie vor als sinnstiftende und wichtige Tätigkeit vor Augen habe. Aus persönlicher Erfahrung und durch Kontakt mit Kommilitoninnen und Kommilitonen kenne ich die verschiedenen Ausbildungswege und -phasen der Berufe und freue mich, Interessierte bei ihrer Suche unterstützen zu können.

Ebenfalls gespannt bin ich darauf, Sie bei den PWB-Veranstaltungen, wie etwa der Jahrestagung, persönlich zu treffen.

Ihr

Kilian Feßler

Vorstellung Sr. Verena Godde

Ich bin Sr. Verena Godde von den Paulus-Schwestern in Nürnberg. Aufgewachsen bin ich in Gundelfingen an der Donau (bayr. Schwaben) in einer katholisch geprägten Familie. Meinen Glauben zu leben, war mir immer schon wichtig und nach dem Abitur begann die Klärung meiner persönlichen Berufung, die mich dazu führte, dass ich nach meinem Studium und dem 1. Staatsexamen Lehramt Gymnasium



in kath. Theologie und Englisch 2016 bei den Paulus-Schwestern, fsp, in Nürnberg eintrat.

Nach meiner zweijährigen Noviziatszeit, die ich in Boston, USA verbrachte bin ich seit meiner Erstprofess 2019 in Nürnberg in unserer Buchhandlung. Ich bin also selbst noch ganz frisch im Thema und, da ich noch im Juniorat bin, mittendrin in der Ordensausbildung.

Unser Ordensauftrag als Paulus-Schwestern ist die Verkündigung mit den Medien. Daher sind wir seit unserer Gründung 1915 (Alba, Italien) in den Bereichen Bücher, Verlagswesen und Medien tätig. Als apostolisch-missionarische Gemeinschaft sind wir weltweit in ca. 50 Ländern aktiv. Unserer Gemeinschaft in Nürnberg ist international, mit aktuell 7 Schwestern aus 5 Ländern.

Für mich ist Berufung ein Thema, das alle Getauften betrifft, und so freue ich mich, dass ich nun im Referat Berufe der Kirche mitarbeiten darf und dieses Thema stärker ins Spiel bringen kann. Ebenfalls möchte ich meine eigene Erfahrung teilen und weitergeben an alle, die sich fragen: Was ist Gottes Plan für mein Leben?

Ihre

Sr. Verena Godde

Rückblick aus den Dekanaten

Pfarrei Amlingstadt:

Am 24. März 2023 starteten wir mit dem Bus zum Kreuzweg nach Breitbrunn - einem wunderschön gelegenen Kreuzweg mit gut ausgearbeiteten Figuren aus heimischem Stein. Wir beteten den Kreuzweg für Frieden in den von Krieg umkämpften Gebieten und für die Menschen, die durch den Krieg Angehörige verloren haben oder selbst darunter leiden. Danach gab es eine kurze Einkehr in einer Weinscheune zum Abendessen. Gestärkt an Leib und Seele kehrten wir danach in die Pfarrei zurück.



Am 7. Mai 2023 fand der Weltgebetstag um geistliche Berufe statt. Um 14 Uhr feierten wir in der St. Ägidius Kirche Amlingstadt eine eucharistische Andacht mit Herrn Regens Dr. Ewald Sauer. Anschließend trafen wir uns im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Torten. Regens Ewald Sauer war unser Referent und sprach über seine Arbeit als Regens im Bistumshaus St. Otto.



Berichte: Heidi Maier
Fotos: Ludwig Göller

Sind Wallfahrten out?

Diese Frage stellte sich nicht bei der Buswallfahrt des Priesterhilfswerkes der Pfarrei Amlingstadt alljährlich im September nach Altötting. Bereits auf der Hinfahrt stimmten Lieder und Gebete auf das gemeinsame Erlebnis ein. So wurde die Wallfahrt wiederum zu einem Zeugnis lebendigen Glaubens, aber war auch ein persönlicher Gewinn aller Pilgerinnen und Pilger. Alle erlebten am Gnadenort der Schutzpatronin Bayerns in beeindruckender Weise Gottes Nähe und die Hilfe der Gottesmutter. Religiöser Auftakt war der Kreuzweg im

Kreuzweggarten neben der Stiftskirche. In der Basilika wurde am Abend ein Gottesdienst mit Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl und den Pilgern aus der Erzdiözese Bamberg gefeiert. Den Gottesdienst und die Lichterprozession um-



rahmten, wie seit Jahrzehnten, die Kirchenmusik Amlingstadt.

Traditionell erklang zur Kommunion das alte Marienlied „Ich möchte ein Blümlein werden“. Höhepunkt der Wallfahrt war der Sonntagsgottesdienst in Sankt Magdalena. Die Klänge der Kirchenmusik füllten im Zusammenspiel mit der Kirchenorgel das ganze Gotteshaus mit ihren Lobliedern. Die Einführung der Pauliner als neue Patres im Kloster machte den Gottesdienst besonders feierlich. Nach dem Mittagessen im Hotel Plankl ging es auf die Heimreise. Gemeinsam wurde das Wallfahrerlied zum Abschied von der Gottesmutter gesungen. Die kleine Kirche St. Peter und Paul in Hausheim lud alle zu einer kurzen Andacht ein. Das gemeinsame Abendessen machte noch einmal das gelungene Gemeinschaftserlebnis deutlich. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gebührt Adelheid Maier und Irmgard Pfister, die die Wallfahrt wiederum bis ins kleinste Detail bestens organisiert hatten.

Ein herzliches Dankeschön auch an Marga Peter, die als „Managerin“ alles im Griff hatte. Verständlich der Wunsch, im nächsten Jahre wieder. Sicherlich machte der fast menschenleere Kapellplatz und geschlossene traditionelle Pilgergaststätten manchen nachdenklich, doch lebendiger Glaube zeigt sich nicht im stillen Kämmerlein, sondern durch ein glaubhaftes Bekenntnis in der Öffentlichkeit.

Bericht: Franz Will



Fotos: privat

Terminvorschau der Pfarrei St. Ägidius Amlingstadt

- 08. März 2024: Sieben Worte Christi am Kreuz
- 15. März 2024: Ölbergandacht
- 07. / 08. September 2024: Fahrt nach Altötting
- 06. Oktober 2024, 14 Uhr: Rosenkranzandacht
- 08. Dezember 2024, 14 Uhr: Andacht zum Advent

PWB-Treffen der Pfarrei Hannberg

Am 15. Oktober 2023 fand der jährliche PWB-Nachmittag mit Ehrung einiger Mitglieder in der Pfarrei in Hannberg statt. Christian Wohlfahrt war zu Gast und erzählte von seiner Berufungsgeschichte. Im Anschluss fand eine Andacht im Anliegen um geistliche Berufe mit Pfarrer Johannes Saffer und Kaplan Christian Wohlfahrt in unserer Kirche statt. Es war ein ereignisreicher und freudiger Nachmittag.

Bericht: Rosi Balsam



Fotos: privat

Rückblick aus der Diözesanstelle

PWB-Jahrestagung am 25. Mai 2023

Die PWB-Jahrestagung fand heuer im Montanahaus statt, dem Gäste- und Bildungshaus der Dillinger Franziskanerinnen in Bamberg. Referent war der Regens des Bamberger Priesterseminars, Dr. Ewald Sauer. Sein Thema lautete:

„Priesterausbildung in der Gegenwart. Probleme und Chancen“

Dass es Probleme gibt, liegt auf der Hand. Regens Dr. Sauer machte dies anhand geringer Zahlen gleich zu Beginn deutlich: 9 Priesteramtskandidaten hat das Erzbistum gegenwärtig. Als er selbst eintrat, waren es 70. Nur 5 % der Katholiken des Erzbistums besuchen im Durchschnitt den Sonntagsgottesdienst. Die Situation der Kirche habe sich also völlig verändert und werde sich noch weiter verändern.

Chancen sieht der Regens dennoch: Nach seiner Beobachtung sind die Kandidaten entschiedener als früher; viele müssen sich mit Vorurteilen ihrer engsten Umgebung auseinandersetzen. Sie sehen die Realität und sind bereit, sich auf neue Wege einzulassen. Und sie wollen bewusst geistliche Menschen sein.

Aufgrund der kleinen Zahl ist es zudem möglich, dass der Einzelne Unterstützung auf seinem Weg der Persönlichkeitsentwicklung erfährt, was die großen Seminare früher so nicht bieten konnten.

Anschließend ging der Referent auf zwei Texte ein, die beim Synodalen Weg jeweils mit großer Mehrheit, auch der Bischöfe, verabschiedet worden sind:

Im Handlungstext „Der Zölibat der Priester – Bestärkung und Offenheit“ wird in positiver Art und Weise über die priesterliche Lebensform gesprochen. Der Text betont die Sakramentalität von Kirche und Priesteramt und bejaht den priesterlichen Zölibat als angemessenes Zeugnis der Ausrichtung des Lebens auf den Herrn hin. Der Papst wird aber darum gebeten, den Zölibat als unverzichtbare Voraussetzung für das katholische Priestertum zu überdenken und Möglichkeiten zu

eröffnen, ohne Zölibatsverpflichtung Priester werden zu können. Im Grundtext „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ fordert der Synodale Weg ausgehend von der Tatsache, dass Frauen von Jesus Christus selbst in die österliche Verkündigung berufen wurden, eine grundsätzliche Neuorientierung: „Nicht die Teilhabe von Frauen an allen kirchlichen Diensten und Ämtern ist begründungsbedürftig, sondern der Ausschluss von Frauen vom sakramentalen Amt.“ Aus einer kommunikativ verstandenen Offenbarung, in der Gott und Mensch in Dialog zueinander treten, ergibt sich keine Notwendigkeit, nur Männer als Repräsentanten Christi anzusehen. Für den Regens ordnet sich der Synodale Weg als ein Markstein in die Kirchengeschichte ein: Große theologische und kirchenpolitische Fragen wurden immer durch die Konfrontation der Standpunkte in Synoden und Konzilien einer Lösung zugeführt. Dies wird auch in unserer Zeit nicht anders sein.



Was heißt das für die Priesterausbildung?

Priesterausbildung muss sich mit den Entwicklungen in der Kirche, in Gesellschaft und Welt auseinandersetzen. Das Priesteramt darf sich nicht in Spiritualität erschöpfen, denn es ist ein Dienst zum Aufbau des Reiches Gottes in der Welt. Priester brauchen Fähigkeiten, um

den Glauben zu verkünden, den Dienst der Leitung auszuüben und die Sakramente menschenorientiert zu feiern.

Trotz aller Möglichkeiten, die theologisch denkbar sind, können wir nach den Richtlinien der Kirche heute nur Männer zu Priestern ausbilden, die zugleich bereit und in der Lage sind, ehelos zu leben. Wir wollen Priester heranbilden, die zum einen feststehen im Glauben und in der Überzeugung ihrer Berufung, für die Menschen da zu sein und ihnen im Auftrag Christi zu dienen. Zum anderen wollen wir aber auch Priester heranbilden, die offen sind für die Fragen und Anfragen der Zeit und die in der Lage sind, sich konstruktiv und aktiv mit der Fortentwicklung der Kirche zu beschäftigen.

Anmerkung: Die Ausführungen von Regens Dr. Sauer sind nur gekürzt in Auschnitten wiedergegeben.

PWB-Jahrestagung im Jahr 2024

Die nächste Jahrestagung des Päpstlichen Werkes für geistliche Berufe findet am Mittwoch, 21. Februar 2024, von 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto in Bamberg statt. Als Referent konnten wir Spiritual und Priesterseelsorger, P. Claus Bayer, gewinnen. Eine Einladung zur Tagung erhalten Sie im Januar.

Nachtwallfahrt 21. / 22. Juli 2023 „Hören“

Unter dem Motto „Hören“ nahmen rund 70 Wallfahrerinnen und Wallfahrer an der diesjährigen Nachtwallfahrt der Diözesanstelle Berufe der Kirche von Bamberg nach Kirchschletten teil. Von der Kirche St. Otto ging es auf insgesamt 23



Kilometern über Hallstadt, Kemmern, Breitengüßbach, Hohengüßbach und Sassendorf zum Zielort nach Kirchschletten. Nach dem Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche durften wir uns über ein reichhaltiges Frühstück in der Benediktinerinnenabtei Maria Frieden freuen.

Fotos: Ralf Jakob



PWB-Wallfahrt nach Fulda 23. / 24. September 2023

Am frühen Samstagmorgen starteten wir in Bamberg unsere Wallfahrt nach Fulda. Unser erstes Ziel: Die Grabeskirche der Hl. Lioba auf dem Petersberg. Bei der Besichtigung der Grabeskirche erfuhren wir viel über das Leben und Wirken der Hl. Lioba. Pünktlich zum Mittagessen im Priesterseminar in Fulda angekommen, stand am frühen Nachmittag die Besichtigung des Doms und der Besuch des



Bonifatius-Grabes auf dem Zeitplan. Anschließend war Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt Fulda zu erkunden oder eine gute Tasse Kaffee zu genießen. Am Abend trafen wir uns in der Hauskapelle des Priesterseminars zum gemeinsamen Gebet um geistliche Berufungen, bevor wir nach dem Abendessen zum gemütlichen Teil übergingen. Nach der Eucharistiefeier am Sonntagvormittag im Dom fuhren wir am frühen Nachmittag weiter zur Gedenkstätte „Point Alpha“, einem ehemaligen US-Beobachtungsstützpunkt an der früheren innerdeutschen Grenze. In einer Führung durch die Ausstellung und des Camps erfuhren wir viel über die erschütternde Vergangenheit des damals geteilten Deutschlands. Ein Besuch der Wallfahrtskirche in Dettelbach rundete unsere zweitägige Wallfahrt ab.



Rückblick

Priesterweihe



Am 24.06.2023 wurde Christopher Helbig aus Schweinfurt zum Priester geweiht.

Foto: © Heinrichsblatt/Andreas Kuschbert

Sendungsfeier



Eine Gemeindereferentin, ein Gemeindereferent und drei Religionslehrerinnen wurden am 31. Juli 2023 zu ihrem Dienst beauftragt.

Foto: © Christiane Dillig

Aktuelle Zahlen

Propädeutiker

Fünf junge Männer haben für das Jahr 2023/2024 im Priesterseminar Bamberg ihr Propädeutikum begonnen. Zwei von ihnen stammen aus der Erzdiözese Bamberg, die drei anderen kommen aus den Diözesen Würzburg, Dresden-Meißen und Berlin.

Alumnen

Das Erzbistum Bamberg hat derzeit 10 Priesteramtskandidaten. Zwei von ihnen absolvieren das Propädeutikum in Bamberg, fünf studieren in München, ein Kandidat studiert in Würzburg und ein weiterer befindet sich im Freijahr. Ein Kandidat ist derzeit im Pastorkurs.

Studierende für pastoralen Dienst und Religionsunterricht

Zum Wintersemester 2023/2024 hat leider niemand das Theologiestudium und das Studium der Religionspädagogik begonnen. Derzeit verzeichnet das Erzbistum Bamberg drei Studierende der Religionspädagogik und sieben Studierende der Kath. Theologie.

Auszubildende für den pastoralen Dienst

Zum 1. September 2023 haben drei Pastoralassistentinnen und eine Gemeindeassistentin die praktische Ausbildung im Erzbistum Bamberg begonnen. Aktuell befinden sich zehn Männer und Frauen als Pastoralassistenten in Ausbildung (Ausbildungsdauer: 3 Jahre) und zwei als Gemeindeassistenten (Ausbildungsdauer: 2 Jahre).

Studierende für das staatliche Lehramt

Außerdem verzeichnen wir 36 neue Lehramtsstudierende mit dem Fach „Kath. Religionslehre“.

Wir bitten Sie, liebe PWB-Förderinnen und PWB-Förderer, um Ihr Gebet für die (jungen) Menschen, die auf Gott vertrauen und ihrer Berufung folgen.

Vorschau 2024

Tag des geweihten Lebens

Gottesdienste mit Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl

- Freitag, 02. Februar 2024, 16.30 Uhr Gottesdienst in Kirchenbirkig (b. Pottenstein), anschl. Möglichkeit zur Begegnung
- Sonntag, 04. Februar 2024, 11.00 Uhr Gottesdienst in St. Karl Borromäus Nürnberg, anschl. Möglichkeit zur Begegnung

Alle Gläubigen sind herzlich dazu eingeladen.

Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Diözesaner Gottesdienst

Der diözesane Gottesdienst zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen findet am Sonntag, 21. April 2024, um 10.00 Uhr mit Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl in der Frauenkirche in Nürnberg statt.

Gebetsnacht um geistliche Berufungen

Die Eucharistinerinnen Oberkotzau laden am Samstag, 20. April 2024, von 18.30 Uhr bis Sonntag, 21. April 2024, 09.00 Uhr zur Gebetsnacht um geistliche Berufungen in die Antoniuskirche in Oberkotzau ein. Die Gebetsnacht wird am Samstag um 18.30 Uhr mit der Eucharistiefeier eröffnet.

Andacht um geistliche Berufungen

Die Pfarrei Amlingstadt lädt am Sonntag, 21. April 2024, um 14.00 Uhr zur Andacht in der Pfarrkirche St. Ägidius ein. Anschließend findet ein Vortrag im Pfarrheim zum Thema „Bewältigung des Lebens in Krisenzeiten“ statt.

Hilfen für die Praxis

Andacht um Berufungen

Jede und jeder Getaufte ist berufen in der Nachfolge Christi das eigene Leben zu gestalten. Das zweite Vatikanische Konzil betont die Berufung aller Getauften zur Heiligkeit. In dieser Andacht möchten wir unserer eigenen Berufung zur Nachfolge Christi nachspüren und uns die Taufberufung aller Christen ins Bewusstsein rufen. Es ist eine Berufung zur Freundschaft mit Christus.

Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Ich bin getauft und Gott geweiht GL 491

„Christus, der Herr, hat mich erwählt“ ja Gott hat uns erwählt. Gerade wenn wir als Kinder getauft worden sind, gilt diese Aussage für uns. Ja, Gott hat jeden und jede von uns ganz persönlich erwählt – ohne unser Zutun. So wie wir sind, hat er uns gerufen, Christus nachzufolgen. Unsere Berufung, unsere Taufe, ist nicht unser eigenes Tun, sondern ist Antwort auf das Handeln Gottes an uns. Durch das Geschenk der Taufe empfangen wir die Gaben Gottes und es wird unsere Aufgabe als Christen, unsere Taufberufung zu leben, und so die Gegenwart Gottes in der Welt von heute bezeugen. Darin besteht unsere Berufung zur Heiligkeit. Heiligkeit ist nicht so groß zu denken, sondern ein immer tieferes Hineinwachsen in das, was Paulus meint, wenn er sagt: „nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir.“ (Gal 2,20). Die gelebte Nachfolge Christi, ist ein immer mehr Gleichförmig werden mit ihm, in dem wir täglich neu in die Dynamik der Liebe von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist eintreten.

Joh 15,15-17

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, was ihr in meinem Namen erbittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

- .. Bin ich dankbar für den Ruf Gottes an mich?
- .. Was heißt es für mich, „Freund“ Christi zu sein?
- .. Wozu lädt Christus mich ein? Wo darf ich andere zu Christus bringen?
- .. Wo in meinem Umfeld durfte und darf ich Frucht bringen?
- .. Sehe ich die Nöte und Sorgen der Menschen in meinem Umfeld, meiner Familie, meinem Freundeskreis, unter Bekannten und Arbeitskollegen und fühle ich mich in einem dieser Bereiche zur tätigen Liebe gerufen?

- Stille -

Der Ruf zur Nachfolge möchte unseren Blick auf unser konkretes Umfeld lenken. Uns für das Heute sensibilisieren, was ist mir jetzt mit meinen Fähigkeiten möglich? Wo kann ich durch ein gutes Wort, eine helfende Hand, ein stellvertretendes Gebet Mitwirken am Aufbau des Reiches Gottes?

Lied: Jetzt ist die Zeit GL 862

Wir vertrauen uns und die Anliegen, die wir in unseren Herzen tragen, Gottes Liebe an und beten mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser...

Schlussgebet:

Gott, Du hast uns gerufen und erwählt, noch ehe wir Dich kannten.
In der Taufe sind wir in Christus gestorben und zum neuen Leben in
Dir erstanden. Du willst, dass wir in Dir unser Glück finden.

Öffne unsere Herzen,
dass wir immer mehr Dir gleichgestaltet werden.
Lass uns immer tiefer in die Freundschaft mit Dir hineinwachsen und
das Geheimnis Deiner Gegenwart in uns erahnen.
Stärke uns in Glaube, Hoffnung und Liebe.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen.

ODER ALTERNATIV:

Gott, noch bevor wir Dich suchen, bist Du bei uns.
Bevor wir Deinen Namen kennen, bist Du schon unser Gott.
Öffne unser Herz für das Geheimnis, in das wir aufgenommen sind:
dass Du uns zuerst geliebt hast
und dass wir glücklich sein dürfen mit Dir.
Nicht weil wir gut sind, dürfen wir uns Dir nähern,
sondern weil Du Gott bist. Amen. (YouCat Gebetbuch S. 41)

Andacht von Sr. Verena Godde,
Paulus-Schwestern Nürnberg

Wichtiger Hinweis:

Keine Vortragsexerzitien im Diözesanhaus Vierzehnheiligen
Die Vortragsexerzitien in Vierzehnheiligen (ehemals PWB-Exerzitien)
können leider nicht mehr angeboten werden.

Liturgische Hilfen 2024



Das Heft des ZFB Frankfurt zur Gestaltung der monatlichen Gebetstage kann ab sofort kostenlos in der Diözesanstelle Berufe der Kirche bestellt werden.

Impressum:

Diözesanstelle Berufe der Kirche und
Päpstliches Werk für geistliche Berufe PWB

Heinrichsdamm 32

96047 Bamberg

Tel. 0951/502-2231

Fax. 0951/502-2239

Mail: berufe-der-kirche@erzbistum-bamberg.de

Spendenkonto:

Inhaber: Erzbistum Bamberg

IBAN: DE54 7509 0300 0009 0166 60

BIC: GENODEF1M05



BERUFE
— DER —
KIRCHE
IM ERZBISTUM BAMBERG